

Erfolgreicher Auftakt für Rötzer Kulturherbst

Na Ciotogi und Volksmusik-Trio um Siegi Mühlbauer begeisterten das Publikum im Fürstenkasten

Rötz. Welch ein Auftakt zum Rötzer Kulturherbst. Ein Gesangs- und Klangerlebnis vom Feinsten. Dafür zuständig waren die sieben Männer, die Bayerisch-Irish auf die Bühne brachten.

Der Saal des Fürstenkastens war proppenvoll. Viele wollten sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen und sie mussten ihr Kommen nicht bereuen.

„Habe die Ehre, grüßt euch und servus“, so begrüßten die Bayern und Iren die Zuschauer – und da war erste Bann schon gebrochen. Na Ciotogi („Die Linkshänder“) und das bayerische Volksmusik-Trio um Siegi Mühlbauer machen gemeinsam Irish-Folk mit Sauerkraut und Bayerische Volksmusik mit Irish-Stew.

Neben Siegi Mühlbauer spielten auf bayrischer Seite noch Markus Gröllner und Bernie Stahl und Na Ciotogi bestehen aus Shaun und David McMalon, Tony McCarthy und Dan O’Callaghan.

Abwechslung kam gut an

Die Abwechslung des Programms kam bei den Zuhörern gut an. Ob beim Zwiefachn „Des is a Saiße“ oder den „Reals“ auf irischer Seite. Bei den Reals handelt es sich zu 90 Prozent um Musik, zu der man in Irland tanzt. „Aber hier sitzen ja alle“, meinte David scherzhaft. Man kam in den Genuss von Tönen, die einfach ins Gehör gingen. Man wusste nie genau, auf welche Instrumente man sich freuen konnte. Die sieben Musikanten waren



Na Ciotogi, oder auch „Die Linkshänder“ waren der irische Teil des Abends.



Am Kontrabass und mit seiner tiefen Basstimme begeisterte Markus Gröllner.



Zum a Cappella-Schlusslied hängten sich die Künstler ein.

Fotos: G. Hofmann

aufeinander abgestimmt und vom Klangerlebnis oder auch dem Gesang konnte man nicht genug bekommen.

David erzählte auch so manche Geschichte aus dem Leben der Musiker und hatte die Lacher oft auf seiner Seite. Ebenso die Wirtshauslieder von den drei Bayern wie zum Beispiel

beim Lied über den „Friedolin“. Auch über die Lederhosen wussten die drei zu berichten, – immer grandios unterstützt von den irischen Virtuosen.

Nicht mit Applaus gespart

Melancholisch wurde es, als Tony ein Lied sang über ihren

verstorbenen Freund. Auch der Etzelwanger Schottisch durfte nicht fehlen. Siegi Mühlbauer meinte, Etzelwang kennt jeder, weil da fährt der Zug von Furth nach Nürnberg durch. Die Zuschauer sparten nicht mit Applaus und klatschten oft auch rhythmisch mit. Nach über zwei Stunden toller Unterhal-

tung durften natürlich ein paar Zugaben nicht fehlen. Zum Abschluss hängten sich alle Musiker ein und sangen a cappella noch ein stimmgewaltiges Lied.

Es war ein gelungener Auftakt zum Rötzer Kulturherbst. Man darf sich auf die nächsten Abende freuen. *uhg*

„Etzelwang kennt jeder, weil da fährt der Zug von Furth nach Nürnberg durch.“

Siegi Mühlbauer
Kopf des bayerischen
Volksmusik-Trios